

## Natur- und Geopark

Erdgeschichte und Entwicklung der Kulturlandschaft der Harzregion begriffbar zu machen, ist eine Herausforderung, der sich der Regionalverband Harz stellt, seit er 2002 den Geopark gründete und 2003 Träger des Naturparks wurde. Ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten wurde dazu entwickelt. Landmarken sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte. Sie geben einem Teilgebiet der Harzregion ihren Namen. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte. Die Spitzkegelhalde „Hohe Linde“ ist Landmarke und Geopunkt.



Weitere Informationen zum Natur- und Geopark Harz finden Sie hier: [www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)

## Zeitliche Übersicht:

- 1944 Beginn der Teufarbeiten für eine neue Schachtanlage nördlich von Sangerhausen
- 1947 Wiederaufnahme der Teufarbeiten nach dem 2. Weltkrieg
- 1950 Namensgebung: Thomas-Müntzer-Schacht
- 1953 Teufe von 686 m erreicht
- 1955 Probetrieb für den Transport des tauben Gesteins vom Thomas-Müntzer-Schacht zur „Hohen Linde“ über Hängeseilbahn, Zwischenstation und Höhenförderer; Geschwindigkeit der Gondeln: 2 m/s
- 1966 Erhöhung der Gondelgeschwindigkeit auf 2,7 m/s
- 1990 Einstellung der Arbeiten im Thomas-Müntzer-Schacht und Beendigung der Verkipfung
- 1993 Abbau der Hängeseilbahn
- 1994 Ende der 1993 begonnenen Demontage des Höhenförderers
- 1995 Abriss der Zwischenstation und des Bergebunkergebäudes

Während des über 800-jährigen Mansfelder Kupferschieferbergbaus musste taubes (nicht vererztes) Gestein von unter Tage nach über Tage gefördert und dort verkippt werden. Waren es im Altbergbau noch geringe Mengen, so wurden mit der Entwicklung der Abbautechnologie eine erhöhte Förderung möglich und andere Lagerformen nötig. Heute lagern auf der Spitzkegelhalde auf einer Fläche von 12,6 ha rund 15 Mio. t taubes Gestein. Mit einer Höhe von 145 m ist sie 7 m höher als die ägyptische Cheopspyramide bei Kairo. Die Haldenspitze befindet sich bei über 405 m ü. NHN. Auf der Halde lagern Gesteine des Zechsteins, Rotliegend und Oberkarbon. Die Spitzkegelhalde „Hohe Linde“ ist die Abraumhalde

des Thomas-Müntzer-Schachtes. Nachdem die Brühlthalhalde an ihre Kapazitätsgrenze stieß, musste eine neue Haldensturanlage für die zu erwartende Großproduktion des Schachtes geschaffen werden. Da in unmittelbarer Schachtnähe kein geeigneter Standort vorhanden war, wurde das ca. 1 km nördlich des Thomas-Müntzer-Schachtes liegende Areal um die „Hohe Linde“ dafür vorgesehen. Um dort einen Bergehaldenbetrieb aufnehmen zu können, waren der Bau einer Hängeseilbahn von 900 m Länge mit sechs Stützen (11,6 m bis 36 m Höhe) über das Brühlthal, einer Zwischenstation zur Übergabe der Gondeln von der Seilbahn zum Höhenförderer und einer Höhenförderanlage mit Kippstation notwendig.

## Entwicklung der Haldenformen

Altbergbau  
Ablage des tauben Gesteins um den Schacht



Ringhalden

19. Jahrhundert  
Entwicklung von Abbautechnologie und Einsatz von technischen Hilfsmitteln



Flachhalden

Anfang 1940er Jahre

Entwicklung der Höhenförderer



Spitzkegelhalden

## Weg des tauben Gesteins auf die Spitzkegelhalde

Schachtanlage  
Bergebunkergebäude



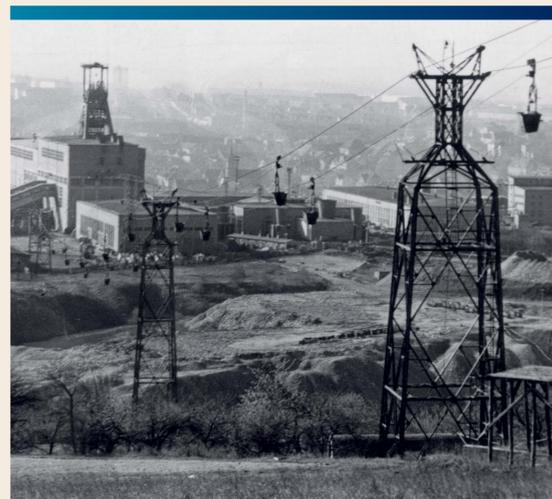
Hängeseilbahn  
Gondel



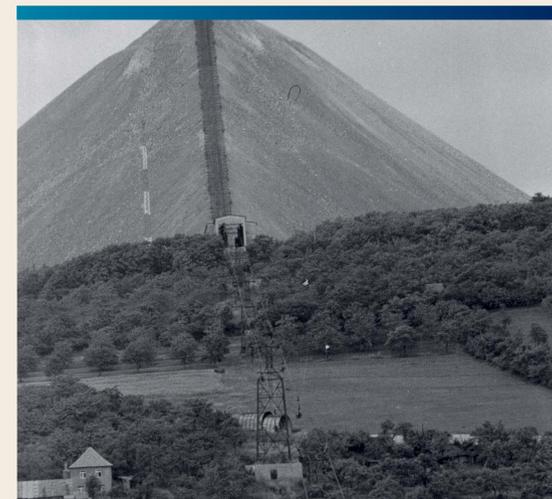
Zwischenstation  
Umladen auf  
Höhenförderer



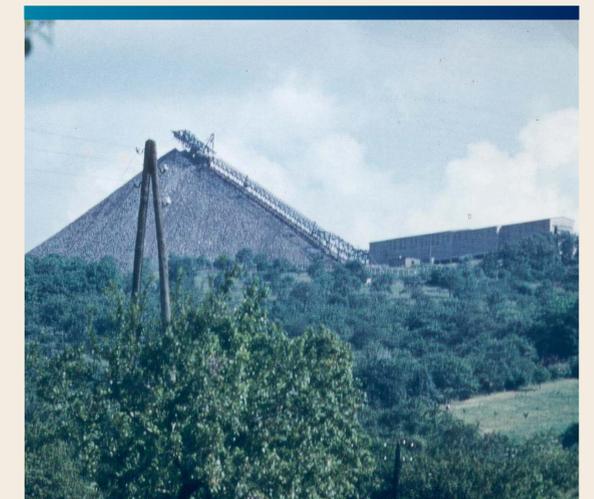
Halde  
Kippstation



Hängeseilbahn



Höhenförderer  
Im Vordergrund ist ein Teil der Hängeseilbahn zu sehen.



Zwischenstation und Höhenförderer



## Nature Park and Geopark

Making the geological history and the development of the cultural landscape of the Harz region tangible for visitors is a challenge that the Regionalverband Harz has met since it was formed in 2002 and became responsible for the Harz Nature Park in 2003. A network of Landmarks and Geopoints spanning the region was developed with this goal in mind. Landmarks are widely visible and well-known locations or structures, each lending its name to an area of the Harz within this network. Geopoints are windows into the geological past. The Conical Mine Dump is Landmark and Geopoint.

Further information about the Harz Nature Park and Geopark can be found at: [www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)



## Chronological Table:

- 1944 Start of drifting for a new shaft north of Sangerhausen
- 1947 Reopening of drifting following World War 2
- 1950 Named Thomas Müntzer Shaft
- 1953 Depth of 686 m achieved
- 1955 Trial run of the transportation of the dead rock from the Thomas Müntzer Shaft to the Hohe Linde via slack rope cableway, intermediate station and vertical conveyor basket conveyance speed: 2 m/sec
- 1966 Technical changes enable an increase in cableway speed to 2.7 m/sec
- 1990 Cessation of work in the Thomas Müntzer Shaft and of dumping
- 1993 Dismantling of the slack rope cableway
- 1994 Completion of the dismantling of the vertical conveyor begun in 1993
- 1995 Demolition of the intermediate station and the mine bunker building

The underground excavation work of the over 800-year-old Mansfeld copper shale mines brought much dead (non mineral-bearing) rock to the surface which had to be dumped. In the early days of the mines the amount was minimal, but as development in mining technology increased output potential, other forms of dumping became necessary. Today about 15 million tons of dead rock are stored in this conical mine dump, which covers an area of 12.6 hectares. With a height of 145 m it is seven metres higher than the Egyptian Cheops Pyramid near Cairo. The apex of the dump is 405 m above sea level. In the dump there are Zechstein, Permian and Upper Carboniferous rocks.

The conical mine dump Hohe Linde is the overburden dump of the Thomas Müntzer Shaft. When the Brühl Valley dump reached capacity a new overburden dump for the planned large scale production of the shaft had to be established. As there was no suitable location in the immediate vicinity of the shaft, a site about one km north of the Thomas Müntzer Shaft, in the Hohe Linde area, was chosen. In order to initiate mine dump tipping a slack rope aerial ropeway over the Brühl Valley, 900 m in length with six supports (11.6 m to 36 m height), an intermediate station for the transfer of the baskets from the ropeway to the vertical conveyor and a vertical conveyor frame with a tipping station were necessary.

## Development of mine dump forms



## The path of barren rock to the Conical Mine Dump

